

Verträge für agile Projekte

Wolfgang Straub

ICT-Beschaffungskonferenz 2016
Universität Bern 24.08.2016



Überblick

- > Vertragliche Einordnung
- > Vertragsinhalte
- > Vergaberechtliche Fragestellungen

Vertragliche Einordnung

Rechtliche **Qualifikationsmöglichkeiten**

- > **Auftrag**
- > **Werkvertrag**
- > **Kombinationen** (z.B. auftragsrechtlicher Rahmen und werkvertragliche Sprints)
- > **Innominatkontrakte/gemischte Verträge**
- > Dauerschuldverhältnisse
- > Gesellschaftsverträge

3

Vertragliche Einordnung

Anwendung auftragsrechtlicher oder werkvertraglicher Regeln?

- > 'Werk oder Wirken?'
- > Wer trägt Entwicklungsrisiken/Ergebnisverantwortung?
- > Vergütungsmodell (ist nur ein Indiz!)
- > Kombinationen (z.B. auftragsrechtlicher Rahmen und werkvertragliche Sprints)
- > Analoge Anwendung der einen oder anderen Regeln

4

Vertragsinhalte

Vertragsstrukturen

- > **Vertrag über Initialisierungsphase**/Letter of Intent, Danach Entscheid über Realisierung
- > **Gesamtvertrag**
- > **Rahmenvertrag** mit gemeinsamen Bedingungen für Initialisierung und Realisierung
 - Eventuell Einzelvertrag über Initialisierungsphase
 - Einzelverträge für Sprints/Releases
 - Wartungs- und Supportvertrag

5

Vertragsinhalte

Vertragliche **Rahmenbedingungen**

- > Projektorganisation
- > Prozesse
- > Vergütungsmodell
- > Risiko- und Chancenverteilung
- > Rechte an Arbeitsergebnissen/Immaterialgüterrechten
- > Abnahmeverfahren
- > Gewährleistungsmodalitäten
- > Zeitrahmen, Beendigungsmodalitäten

6

Vertragsinhalte

Prozesse

- > Phasen: Initialisierung, Checkpointphase etc.
- > Aufwandschätzung und (Re-)Priorisierung von User Stories
- > Sprints (z.B. Sprintdauer, Vorlaufzeiten)
- > Meetings
- > Qualitätssicherung und Testing
- > Reporting und Controlling
- > Change Management/Zusatzbestellungen
- > Abnahmen
- > Eskalationsverfahren

7

Vertragsinhalte

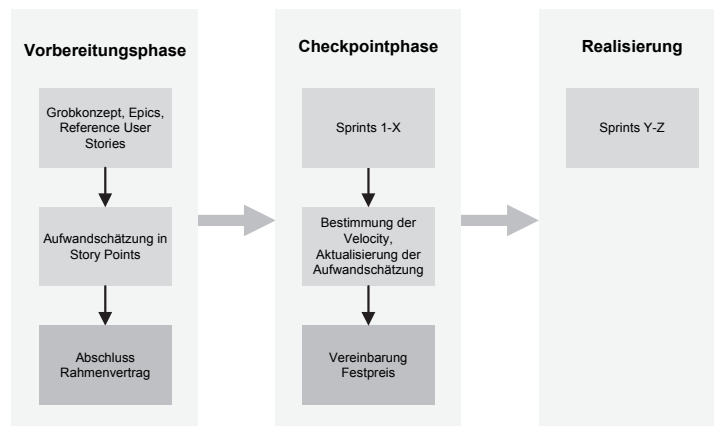
Vergütungsmodelle

- > **„Times & Material“**: Vergütung nach Aufwand
- > **„Proviant und Prämie“**: Grundvergütung nach Aufwand und Prämie beim Erreichen bestimmter Ziele
- > **„Geld zurück mit Ausstieg/Nachbesserung“**: Herstellerin übernimmt (limitiertes) Risiko, dass Product Increments vom Kunden akzeptiert werden
- > **„Money for nothing“**: Aufteilung des Restbudgets bei vorzeitigem Ausstieg
- > **„Ordnung von Termin, Kosten, Qualität und Scope“**: Wenn das wichtigste Ziel erreicht wurde, entscheidet Kunde über Weiterführung des Projekts
- > **„Agiler Festpreis“**

8

Vertragsinhalte

'Agiler Festpreis' (I/III)



9

Vertragsinhalte

'Agiler Festpreis' (II/III)

- > **Projektscope** sowie Reference **User Stories** werden definiert
- > Komplexität wird nach Entwicklungsaufwand und Risiken mit **Storypoints** bewertet
- > In der **Checkpoint-Phase** wird die Entwicklungsgeschwindigkeit des Teams (**Velocity**) in 2-5 Sprints getestet
- > Am Ende der Checkpoint-Phase wird die **Schätzung aktualisiert und ein Festpreis vereinbart**

10

Vertragsinhalte

‘Agiler Festpreis’ (III/III)

- > Der Projektscope wird zum **Festpreis** realisiert
- > **Changes ausserhalb des Projektscope** gehen zulasten des Auftraggebers
- > **Changes innerhalb des Projektscope** sollen primär durch Reduktion/Verzicht auf bereits definierte User Stories ausgeglichen werden
- > Zusatzaufwand zwischen den Parteien wird nach voraus definierten Regeln aufgeteilt (z.B. **Riskshare**)

11

Vertragsinhalte

Gewährleistung

- > **Beginn** (z.B. Product Increments/Releases/Gesamtabnahme)?
- > Wiederaufleben durch **neue Softwareversionen**?
- > **Nachbesserungsmodalitäten** (z.B. im Rahmen nächster Sprints oder durch separate Patches/Releases?)
- > Verhältnis zu allfälligen **Wartungsvereinbarungen**?

12

Vertragsinhalte

Abnahmekriterien

- > **Definition of Done**
 - **Qualitätskriterien** (z.B. Funktionalität, Einhaltung von Programmierrichtlinien, Antwortzeiten)
 - **Nichtfunktionale Anforderungen**
 - **Einschränkungen** (z.B. für bestimmte User Stories)
- > Eventuell **zusätzliche Akzeptanzkriterien** für bestimmte User Stories
- > Eventuell zusätzlich **Criteria of Satisfaction** (z.B. Voraussetzung für Prämien)

13

Vergaberechtliche Fragestellungen

Das geltende Vergaberecht ist nicht auf agile Entwicklungen zugeschnitten!

„Pistes de réflexion“ zu Lösungsmöglichkeiten:

- > **Vergaberechtlicher Dialog** zur Erstellung des initialen Backlogs, eventuell Checkpointphase mit mehreren Teilnehmern
- > **Festpreise/Kostendächer** bei Verwendung von hybriden Methoden (z.B. Hermes Entwicklung Agil)
- > **Mehrstufige Realisierung** (z.B. Initialisierung/Checkpointphase als Grundauftrag, optionale Sprints)
- > **Rahmenvereinbarungen**

14

Vergaberechtliche Fragestellungen

Mehrstufige Vorgehensmöglichkeiten

	Vertragsrecht	Vergaberecht
Planungs-/ Initialisierungsphase	eventuell Initialvertrag; Entscheid über spätere Realisierung vorbehalten	Grundauftrag, eventuell eigenständiges Vergabeverfahren
Proof of Concept/ Checkpointphase	Initialvertrag oder Dialogvereinbarung	Teil des Vergabeverfahrens, eventuell Dialog
Umsetzung: Teilprojekte Exit Points	Rahmenvertrag mit Einzelverträgen, Ausstiegsoptionen	Grundauftrag und Optionen
Wartungs- und Betriebsphase	Wartungs- und Supportvertrag	Option

15

Vergaberechtliche Fragestellungen

Rahmenvereinbarungen

- > Nur formales Instrument
→ **sachliche Abgrenzung des Leistungsgegenstandes!**
- > **Zeitliche Begrenzung**
- > **Finanzielle Begrenzung** durch Gesamtkostenrahmen
- > **Auswahl der Leistungserbringer** (z.B. Minitender)

16

Vergaberechtliche Fragestellungen

Praktische Probleme

- > Spezifikationstiefe
- > Vergleichbarkeit von Schätzungen/Velocity
- > Bewertungsfragen (z.B. Risk Share, Prämien)

17

Fragen, Anregungen, Kritik?

Dr. Wolfgang Straub
Augsburger Deutsch & Partner
Effingerstrasse 17
Postfach 5860
3001 Bern

+41 31 381 44 25
wolfgang.straub@ad-p.ch

www.ad-p.ch
www.it-recht.ch